

seines lieben H. Tochterman Carlin Wyssenbach [=Weissenbach¹, dieser war mit des Adressaten Tochter **Maria Salome** Zurlauben verheiratet] empfangen wärden bej Nähster gelägenheit diesälbigen ab Zu fordern undt, dem herren des empfangnen gälts Zu berüchten, Würt der herr von mir ve[r]sthän, bin der hofnung es wärde dessen alles rüchtig sein.

seines lieben sohns **Conradi [IV.** Zurlauben, dessen Kostherr der Absender war] in studijs [am Jesuitenkolleg in Freiburg]² progressus, undt verstandts halber, ist sein vilgeliebter p[rae]ceptor [Pater Jean **Fégely**]³, undt ich mit ihmme also woll Zu fryden dz er mit der hilf Gottes, seines hochehrenden herren vattern fuosstapffen mit der Zeit verträten, undt nahfolgen würt. Dermasen wülen er süch alhie also woll verhaltet, undt der Conrad sonderbare liebe, undt lust hatt heümb [nach Zug] Zu Ziehen; kan der herr ihnne; Zu Künfftigen vacationibus die do ohngefähr den 9 Tag herpstmonat Circiter anfangen, seine vilgeliebte Eltern [- Konrads IV. Mutter war Euphemia **Honegger** -] Zu visitieren; Wol Zu lasen, doch Wo der herr vermeint onnöthig Zu sein, würt der Conrad alhie Zu bleüben auch woll Zu fründen sein. Wälchen ich mit mir, Zu künfftigen härpst in dz Thall, süch Zu recrieren undt Zu erlustigen, nämmen wurdt. hiemit beiderseits der götlichen protection schutz, undt schürm gottes für befohlen. ...".

1) s. Zurlaubiana AH 121/50

2) s. ebenda etwa AH 51/13

3) s. ebenda etwa AH 89/168, 169

Original, mit Siegel - AH 122, 103

61

[1606 v. Februar 20.]

A

ORTSSTIMME [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG] FÜR
CHRISTOPH TSCHUDI, HERR DER HERRSCHAFT SCHWARZWASSER-
STELZ, BEZÜGLICH SEINES STREITS MIT DEM BISTUM KONSTANZ¹

"Als dann uff hütt datto vor uns erschyenen der Erwirdig Gestreng Edel vest Christoph Tschudj Ritter S. Johans [Malteserritter] Ordens unnd uns fürgebrachtt wie das Jme verwunderlich Zukommen, das über die imm verschinen Monatts Octobris A^o 1605 von meherteils unnd gmeinen ... [VIII] Altten Eydtgnossischen ... [in der Grafschaft] Baden Regierenden Ohrtten abgesandtten² Gethoner Erkhandtnuss, enttzwüschentt Jme und synen gschwistrigen [Jost und Michael **Tschudi**,

diese waren Mitherren in der Herrschaft Schwarzwasserstelz], a[ll]s klegere an einem unnd danne demm hochwirdigen Fürsten unnd herren ... Bischoffen Zu Costantz [Jakob **Fugger**] etc. Unserem gnedigen herren amm anderen betreffendt die verpfandtschafft unnd steigerung Zu Schwartzwassersteltzen [an das Bistum Konstanz], uff verhör unnd ahnbringen herren haupttman Andreae **Zwyern** Jr Fr. gnaden Ambttsman unnd [bischöflich-konstanzischer Ober-]Vogtt Zu Keiserstul [=Kaiserstuhl], Jnn abwesen synn, als der gegenpartt sovil vermögen Das unangesehen disserere sach khein ander End dann vor denn Oberkheiten von Ohrtt Ze Ohrtt rechtlich darinn Zesprechen nemmen sollen, wie denn sy die Constantzische Ambttlüth solches Zuthun [bei Bürgermeister und Rat] Zu Zurich annelobtt Unnd versprochen daselbsten dess rechtens wie auch Zu Glaruss [bei Landammann und Landrat] ussgemertt, Wier unss dahin Erkhendt das solcher handel für die gsandten von wollgemelten Ohrtten genn baden geschlagen, die dann nach billikeitt darüber ertheilen, Diewill Unnd aber disserere handlung nitt nun Jetzund sondern zuvor vill unnd meher Jaren by gmeinen daselbst Zu baden regierenden Ohrtten mitt gnugsammer auch rechtmessiger verkundung unnd Citation beider damals strittigen parthen fürgebracht Unnd alles was nottwendig uff anttwort red unnd widerred erthurtt, Auch darüber dry Zu ettlichen Jaren unterschiedliche doch Jnn gemeinn Zusammen stimmende Urtheilen unnd Erkhandtnussen Zu baden³ ussgangen by welchen sy unnd Jr lutt deren vor uns erscheynette Brieff Unnd Siglen so Von denn bischöflichen Constantzischen Ambttlütten selbst Confirmiert worden, unnd gutt gheissen, (welche doch bisshar Jnn einiche Execution by demm gegenteil gebrucht werden mögen)⁴, So sye nachmalen synes unnd aller der synigen gantz Dienstliches auch frundtliches pitten Unnd begeren, diewill doch disserere handlung vor denn Oberkheiten Jm rechtten angefangen Unnd allbereitt schon Zwey Ohrtt als Zürich Unnd Glaruss Jr enttscheidt Unnd Urteil [=Ortsstimme] hierüber geben, wier welttentd doch sy nitt meher genn Baden wiesen sondern von Ohrtt Ze Ohrtt khommen Unnd gelangen lassen, Unnd ebenmessig als unssere L.A.E. [Landammann und Landrat] von Schwytz unsere Jnn synem abwesen desshalbe gebne Stimm uffheben: das begere er unnd die synigen Jnn allweg Under dienstlich Zubeschulden, Unnd als wier Jnne Ritter Tschudj Jnn synem ahnbringen verstanden auch syne gwarsamenen brieff unnd Sigel so vill dissmals von nötten war gnugsamm ersehen Unnd sonderlich das die Bischoffliche Constantzische Ambttlütt by unsern Lieben E. der Statt Zürich, Zum rechtten wie auch verners daruff solches von Ohrtt Ze Ohrtt Zethun annelobtt Unnd versprochen, unnd darüber Zu Glaruss, erschynen, welches uns Zuvor nitt für noch antragen worden, Derohalben diewill wier disser sach Vernereren Unnd mehereren bericht als wier aber Zu-

vor wüssens hattendt, empfangen, so habendt wier ebenmessig als unser L.A.E. von Schwitz, unsere hievor gebne Erkhandtniss als das dissere handlung widerumb genn Baden langen soltte, für unsers Ohrtts stimm uffgehebt, Unnd wellendt hyemitt die parthyen diewil solches von Jnen schon angefangen Zum rechten Von Ohrtt Ze Ohrtt gewisen, Unnd darby wann der Rechtsttag by unsern L.A.E. Zu Schwitz vertretten alsdann denn nechsten vor uns Zeerschynen Jnnen angesetzt Unnd verkhandt haben, Dadann einem Jeden was göttlich billich Unnd recht erfolgen mittgeteilt unnd geben werden soll, Welchen Zu Uhrkhundt ...".

- 1) Über diesen Streit s. Zurlaubiana AH 71/21
- 2) Diese nahmen an der am 23. Oktober 1605 in Baden begonnenen Tagsatzung der XIII Orte teil, s. EA V 1, 759 (Nr. 577). In den gedruckten EA findet sich über besagten Fall allerdings nichts verzeichnet. Stadt und Amt Zug war damals u.a. auch durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten.
- 3) Damit sind die entsprechenden Abschiede der folgenden Jahrrechnungen in Baden gemeint:
 - Jahrrechnung vom 1. Juli 1590: s. EA V 1, 213 (Nr. 138), spez. 1468 Art. 182. Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch den hiefür allenfalls in Frage kommenden **Beat I.** Zurlauben vertreten.
 - Jahrrechnung vom 27. Juni 1593, s. ebenda 322 (Nr. 235), spez. 1468 Art. 183. An dieser Jahrrechnung war Beat I. Zurlauben anwesend.
 - Jahrrechnung vom 25. Juni 1595, s. ebenda 373 (Nr. 283), spez. 1469 Art. 184. Auch damals war Zug durch Beat I. Zurlauben vertreten.
 In diesen drei erwähnten Jahren stritt sich der Vater der drei Obgenannten, Ludwig **Tschudi**, von 1590 bis 1601 Herr von Schwarzwasserstelz, diesbezüglich mit dem Bistum Konstanz, s. Merz/Wehrbauten Aargau II 556.
- 4) Das bei der Bearbeitung in runde Klammern Gesetzte wurde nachträglich von Konrad III. Zurlauben wieder durchgestrichen.

Konzept, vom Zuger Stadtschreiber Konrad III. Zurlauben
AH 122, 104-105 - Blatt 105 leer

1629 März 5.

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT DER FREIEN ÄMTER], NIKLAUS VON
DESCHWANDEN, AN HANS HEINRICH THUMEISEN, [VON 1614 BIS
1639 OBERVOGT DER OBERVOGTEI WETTZWIL]

"Titulo praemisso.

Mich hat Fürwyser diss mein lieber und gethrüwer amtsangehöriger Hanss **Ep[p]isser** Undervogt Zuo Wo[h]len gebürend und mit sonderem seinem beduren brichtet. Wassmassen er vor bewüssten Zyten des H. auch angehörigen underthonen Jagli Kochen [=Koch] Zuo Bonstetten [das zur Obervogtei Wettswil gehörte] ein Pahr Rinder gegen darstellung eines in bemeltem Wolen sesshafften Gülten dselbst Zahlers Ja-